

Nur Gutes

Als Christ soll man ja nicht schlecht über seinen Nächsten reden. Das geht ja noch halbwegs, so lange der Nächste lebt. Aber wenn so ein richtig ekelhafter Nächster stirbt und man dann eine Grabrede halten muss, dann wird's schwierig. Weil: Lügen soll man ja auch nicht. Einem Bekannten von mir ging's mal so. Der musste einen Nachruf halten für einen total unmöglichen Typen, der wie er Mitglied war im "Verein der Züchter buntscheckiger Tiefland-Kaninchen".

Er hat mir hinterher seine Gedankengänge geschildert.

"Oh je, der Alois. Was soll ich über den bloß sagen? Dass er den Mitgliedsbeitrag schon seit Jahren schuldig war? Nö, das bringt auch nichts mehr, jetzt zahlt er ihn ja doch nicht mehr. – Ich könnte höchstens sagen:

Er war bekannt für seine finanzielle Freizügigkeit.

Ja, das ist gut! – Was gibt es Positives zu sagen? Ja klar, er ... hm ... also ... tja ... praktisch nichts. Gesoffen hat er wie ein Loch, ein Streithansel war er, er hat jede Mitgliederversammlung ruiniert mit seinem endlosen Gefasel, seine Kinder hat er verprügelt und seine buntscheckigen Tiefland-Kaninchen hat er an seine Kampfhunde verfüttert.

Am besten, ich sag gar nichts auf der Beerdigung. – Aber andererseits ... nö, das kann ich nicht bringen. Eine Grabrede muss her! Sie muss positiv klingen, ohne dass ich lügen muss. – Also dann.

Unser Alois ist von uns gegangen. Eine bemerkenswerte Persönlichkeit hat uns verlassen.

Bemerkenswert war er, und wie!

Er war bekannt für seine finanzielle Freizügigkeit und für die großzügige Unterstützung der heimischen Wirtschaft.

Na ja, eigentlich müsste es ja heißen: "... der heimischen Wirtschaften", aber so genau wird's schon nicht gehen.

So, die Sauferei hätten wir untergebracht. Was mache ich jetzt mit seiner Streiterei und seinem rechthaberischen Wesen? – Ah ja:

Unser Alois ging kompromisslos seinen Weg. Auf der Suche nach der Wahrheit schonte er weder Freund noch Feind.

Ja, das klingt fantastisch! Und weiter:

Die Versammlungen unseres Vereins erlebten durch ihn ungeahnte Bereicherungen.

Jetzt seine Kampfhunde:

Seine Tierliebe beschränkte sich nicht nur auf buntscheckige Tiefland-Kaninchen. Auch für seine anderen Haustiere opferte er alles.

Einschließlich seiner Kaninchen und der Katze vom Nachbarn. Aber das weiß ohnehin jeder, das muss ich nicht extra erwähnen.

Dann noch sein Familienleben ... Ah ja:

Ein treues Herz und zwei Hände hörten auf zu schlagen. – Lieber Alois, du hast nicht nur bei deinen Kindern tiefe Eindrücke hinterlassen!

Und jetzt der Schluss:

Wer ihn gekannt hat, weiß was wir verlieren. Alois, wir wünschen dir die ewige Ruhe!

Und bitte komm nie mehr wieder!"